

Ne dis-mot, tai-toi, paix.	Sage nicht ein Wort mehr, schweig still, halt das Maul.
Je te le défens encore une fois.	Ich verbiete es dir noch einmal.
Ne pars point d'ici.	Gehe nicht aus der Stelle.
Au nom de Dieu ne le faites point.	Um Gottes Willen, thut es nicht.
Gardez-vous bien de faire cela.	Sehet euch wohl vor, daß ihr das nicht thut, laffet es ja bleiben.
Donnez-vous en bien garde.	Nehmet euch wohl in Acht, hütet euch davor.
Prenez garde.	Gebet Achtung.
Je ne veux pas que vous faffiez cela.	Ich will nicht, daß ihr dieses thut.
Je ne le veux pas.	Ich will (ich begehre) es nicht.
Je le défens.	Ich verbiete es.
Je vous le défens.	Ich verbiete es euch.

R E C U E I L

De quelques Proverbes & Sentences
Françoises, dont on se peut servir en
plusieurs Occasions.

A u s z u g
Einiger Französischer Sprichwörter und
Denksprüche, der man sich bey unterschiedenen
Gelegenheiten gebrauchen kan.

A ttendre & ne pas venir,	W arten und nicht kommen,
Etre au lit, & ne pas dormir,	Im Bette liegen und nicht schlafen,
N'être pas agréé pour bien servir,	Wohl dienen, und doch mißfallen,
Ce sont trois choses pour faire mourir.	Sind drey Dinge, darüber man sterben möchte.

- Maison bâtie & vigne plantée,
 ne se vend pas ce qu'elle a
 coutée.
- La gloire est la récompense de
 la vertu.
- Il n'y a personne plus heureux
 dans le monde, que celui
 qui meurt au maillot.
- Il vaut mieux aller seul, que
 d'être mal accompagné.
- Chacun a sa besace, où il met
 ses défauts derrière le dos,
 & ceux d'autrui par devant.
- Amour & Seigneurie ne veu-
 lent point de compagnie.
- A bon apétit il ne faut point de
 sauce, oder il n'est sauce,
 que d'apétit.
- Cela vient comme moutarde
 après diner.
- La poste est une dépense de
 Prince, & un métier de cro-
 cheteur.
- Les malheurs & les plaisirs ne
 viennent jamais seuls.
- Fin contre fin, n'est pas bon à
 faire doublure.
- Il ne faut prendre ni femme
 ni toile à la chandelle.
- Nous avons beau faire & beau
 dire, la barque ne va pas sans
 rames, c'est à dire: sans bon-
 ne conduite, & sans argent,
 on ne fait rien qui vaille.
- On ne si souvient plus des pro-
 messes, quand les périls sont
 passés.
- Les loups ne se mangent pas
 l'un l'autre.
- Ein gebautes Haus, und ge-
 pflanzter Weingarten, wer-
 den nicht so theuer verkauft,
 als sie gekostet haben.
- Die Ehre ist die Vergeltung der
 Tugend.
- Es ist niemand in der Welt
 glücklicher, als der in den
 Kinder-Windeln stirbet.
- Besser ist alleine zu gehen, als
 keine gute Gesellschaft haben.
 (Besser ist alleine, als bey böser
 Gemeine).
- Ein jeder siehet anderer Leute
 Fehler eher als seine eige-
 ne.
- Liebe und Herrschaft leiden
 keine Gesellschaft.
- Wer Lust zu essen hat, dem
 schmecken alle Brühen wohl.
 (Hunger ist der beste Koch; ;
 das beste Gewürze).
- Das kommt zu spät.
- Wer die Post reisen will, muß
 einen Fürstl. Beutel, u. eines
 Lastträgers Rücken haben.
- Freud und Leid kommt nie
 allein.
- Zwey harte Steine mahlen
 selten reine.
- Weiber und Leinwand muß
 man nicht bey Lichte kaufen.
- Wir haben gut sagen u. machen,
 das Schiff geht doch nicht
 ohne Ruder, d. i. ohne gute
 Manier und Geld ist nichts
 taugliches auszurichten.
- Wenn die Gefahr vorbei ist,
 ist der Zusage vergessen.
- Kein Wolf frisst den andern.

- Celui qui tient l'échelle, est aussi coupable, que celui qui dérobe.
- Dis-moi, qui tu hantes, je saurai qui es.
- Les fausses apparences trompent bien du monde.
- Il est tombé de fièvre en chaud mal.
- Avec le tems & la paille les neffes meurissent.
- Une brebis galeuse gâte tout le troupeau.
- Tel menace, qui tremble de peur.
- Chien qui aboye, ne mord pas.
- N'éveillez pas le chat qui dort.
- Une bête morte n'a plus de venin.
- Les belles paroles ont bien de la force & coûtent peu.
- Cent heures de chagrin ne paient pas un sou de dettes.
- Chaque oiseau trouve son nid beau.
- Quand quelqu'un te fait plus de caresses, qu'il n'a de coutume, c'est un signe, qu'il t'a trompé, ou qu'il te veut tromper.
- Il vaut mieux ploier, (plier) que rompre.
- A bon vin il ne faut point de bouchon.
- Derjenige, welcher die Leiter hält, ist eben so schuldig als der da stielet.
- Sage mir, mit wem du umgehst, so will ich schon wissen, wer du bist.
- Der falsche Schein betrüget viel Leute.
- Er ist aus dem kalten in des hitzige Fieber gefallen. Aus dem Staube in die Mühle; Aus dem Regen in die Traufe gerathen.
- Zeit und Stroh machen die Nispeln reis. Zeit bringet Rosen.
- Ein räudig Schaaf stecket die ganze Heerde an.
- Mancher dräuet, der für Furcht zittert.
- Er kan wohl drohen, aber weiter nichts.
- Wecket die Kaze nicht auf, wenn sie schläft.
- Wenn der Hund todt ist, so beißet er nicht mehr.
- Höfliche Worte vermögen viel, und kosten wenig.
- Mit hundert Stunden Bekümmerniß bezahlet man nicht einen Dreyer Schulden.
- Einem jeden Vogel gefällt sein Nest.
- Wenn dir jemand über seine Gewohnheit liebkoset, so ist es ein Zeichen, daß er entweder dich betrogen hat, oder noch betrügen will.
- Lieber biegen als brechen; nachgeben als in Schaden kommen.
- Wo guter Wein ist, darf man keinen Kranz aushängen.

- Il vaut mieux broncher du pié,
que de la langue.
Dans le vin on dit la vérité.
- Qui s'attend à l'écuelle d'autrui, a souvent bien mal diné.
- Le monde est fait comme un degré; l'un le monte, l'autre le descend.
- Il fait ce qu'en vaut l'aune.
- Le diable n'est pas toujours à la porte d'un pauvre homme.
- Belles paroles & mauvais jeu, trompent les jeunes & les vieux.
- Il n'y a point de si belle rose, qui ne se flétrisse enfin.
- Chercher du pain meilleur que le blé.
- Demander à l'hôte, s'il a de bon vin.
- Beaucoup fait, qui fait parler, mais plus fait, qui se fait taire.
- Qui terre a, guerre a.
- Qui veut tromper, est souvent trompé.
- Qui se couche avec les chiens, se leve avec les puces.
- Dieu me garde des gens, qui me flattent en ma présence, & me trahissent en mon absence.
- Un bon ami vaut mieux, que cent parens.
- Vendre des vessies pour des lanternes.
- Chaque pais, chaque guise.
- Es ist besser mit dem Fuß, als mit der Zunge anstoßen.
Bei dem Wein sagt man die Wahrheit.
Wer da wartet, bis ein anderer ihm zum Essen klingelt, der wird oftmals schmal speisen müssen.
Die Welt ist wie eine Treppe, der eine steigt hinauf, der andere herunter.
Er weiß sich darein zu finden; er weiß, wo es ihm sitzt.
Es ist nicht einer sein Lebenslang unglücklich.
Ein gutes Wort, und ein böses Spiel, betrügt der Jungen und Alten viel.
Es ist keine Rose so schön, die nicht endlich verwelket.
Mehr begehren als billig ist.
Den Wirth fragen, ob er guten Wein habe.
Wer zu reden weiß, der weiß viel, doch weiß der mehr, der schweigen kan.
Wer gerne Handel hat, der kaufe sich nur ein Landgut.
Wer andern Fallen stellt, wird auch wohl selbst gefällt.
Wer sich unter die Kleinen menget, den fressen die Säue.
Gott bewahre mich vor Leuten, welche mir in meiner Gegenwart schmeicheln, und mich hinterwärts verrathen.
Ein guter Freund ist besser, als hundert Verwandte.
Etwas schlechtes für etwas gutes verkaufen.
Ein jedes Land hat seine Weise.
Ländlich, sittlich. Te-

- Tenir pour l'un & pour l'autre. Mit einem sowohl als mit dem andern halten: den Mantel auf beyden Schultern tragē, oder nach dem Wind hängen.
- Faire d'une pierre deux coups. Mit einem Stein zwey Würfe thun.
- Avoir plusieurs cordes à son arc. Mehr als eine Zuflucht wissen; mehr als ein Mittel haben.
- Entre deux selles le cū à terre. Sich zwischen zwey Stühlen niedersetzen.
- Il faut flatter le chien à cause du maître. Man muß dem Hunde schmeicheln wegen seines Herrn.
- Donner sa fille en garde aux voleurs. Dem Räuber seine Tochter zur Aufsicht übergeben.
- Il n'y a si bon cheval, qui ne bronche. Stolpert doch wohl ein Pferd, das vier Füße hat.
- Il ne faut rien cacher au Confesseur, ni au Médecin. Dem Beichtvater und dem Arzt muß man nichts verschweigen.
- Il y a anguille sous roche. Es stecken Tücken dahinter.
- Les bons comptes font les bons amis. Gute Rechnungen machen gute Freunde.
- Jetter le manche après la cognée. Wann das Pferd dahin, auch den Sattel und Zaum werfen; alles verlohren geben.
- Chat échaudé craint l'eau froide. Verbrannte Kinder fürchten das Feuer.
- Vin de trois vertus, qui mouille, lave & rafraichit, & n'a aucune force. Wein von drey Tugenden, welcher naß macht, wäscht, erfrischet, u. keine Stärke hat.
- Pain, qui a des yeux; vin qui petille; fromage, qui pleure. Brot, welches Augen hat, Wein, welcher sprüht, und Käse, welcher weinet.
- La salade doit être bien salée, peu de vinaigre, & bien huilée. Der Sallat muß wohl gesalzen seyn, wenig Eßig und viel Del haben.
- Il veut parler latin devant les Cordeliers. Er will Latein reden in Gegenwart der Gelehrten.
- Si quelqu'un veut, qu'on parle bien de lui, qu'il ne parle pas mal d'autrui. Wer da will, daß man Gutes von ihm reden soll, der rede nichts Böses von andern.

- Un tiens vaut mieux, que deux tu l'auras.
- Ein Sperling in der Hand ist besser, als ein Storch aufm Dach.
- Quand il fait beau, prends ton manteau, quand il pleut, prends le, si tu veux.
- Wenn es schön Wetter ist, muß man sich auf das böse versehen.
- Si tu veux te vanger de ton ennemi, gouverne toi bien.
- Wenn du dich an deinen Feinden räche wilt, so halte dich wohl und führe ein gutes Leben.
- A Dieu complaire, jamais mal faire, chacun servir, & bien mourir, c'est mon désir.
- Gott wohlgefallen, kein Unrecht thun, jedermann dienen und selig sterben, das ist meine ganze Sorge.
- Ce n'est pas vivre que de ne rien savoir.
- Nichts zu wissen ist ein elendes Leben. Ganz unwissend leben, ist kein wahres Leben.
- Ecoute, voi, médite, & te tai; tu vivras en paix.
- Höre, siehe, denke und schweige, so bleibest du in Frieden.
- Il ne faut pas que les aveugles se moquent des boiteux.
- Ein Blinder muß sich über eine Hinkenden nicht aufhalten.
- Apprens en jeunesse, si tu veux être sage en vieillesse.
- Um im Alter klug zu seyn, muß man in der Jugend lernen.
- Au besoin on connoit l'amî.
- In der Noth wird der Freund erkannt.
- (toi.
- Heute mir, morgen dir.
- Aujourd'hui à moi, demain à Au Roïaume des aveugles les borgnes sont Rois.
- Unter Ungelehrten ist ein Halbgel. ein grosser Weltweiser.
- Beauté sans bonté, est comme vin éventé.
- Schönheit ohne Tugend, ist wie der Wein ohne Geschmack.
- Ceux qui écoutent les flatteurs, sont semblables aux vases qui se laissent prendre par les oreilles.
- Diejenigen, so der Schmeichlern Gehör geben, sind gleich den Gefässen, die sich bey den Henkeln anfassen lassen.
- Celui qui n'a point d'amî, ne vit qu'à demi.
- Ohne Freunde leben, ist nur ein halbes Leben.
- Chaque moment souviens-toi du monument.
- Alle Augenblicke, dich aufs Sterben schicke.
- Des alimens le sobre usage vous fera vivre davantage.
- Will man gesund, vergnügt, auch lang und nützlich leben; so muß man seinem Leib mit Maas zu essen geben.
- Domimage rend sage.
- Mit Schaden wrd man klug.
- En

- En faisant bien, ne crain rien. Fuchte Gott, thue recht, und scheue niemand.
- En vain sans la santé la fortune careffe, Was hilft dem Kranken doch des Glückes Schmeicheln sehr?
- Santé passe Grandeur, santé passe Richesse. Gesundheit übertrifft Geld Reichthum, Stand u. Ehr.
- Heureux celui, qui pour devenir sage, Wie weise ist ein Mensch, der, eh sein Glück verblüht,
- Du mal d'autrui fait son apprentissage. Aus anderer Ungelück sich Kluge Lehren zieht!
- Jamais cheval ni méchant homme n'amenda pour aller à Rome. An heilige Orte gehen, macht keinen Gottlosen heilig.
- Je ne sais ni tromper, ni feindre, ni mentir, Zum Lügen bin ich tumm, betrügen kan ich nicht,
- Et quand je le pourrois, je n'y puis consentir. Und könnte ich es gleich, so hinderts meine Pflicht.
- Il faut aimer Dieu sur toute chose, & le prochain comme soi-même. Gott soll man über alles, und seinen Nächsten als sich selbst lieben.
- Il faut connoître avant que d'aimer. Ehe man einem trauen soll, muß man ihn erstlich kennen lernen (den.
- Il faut plus penser que dire. Man muß mehr denken als reden.
- Il ne faut rien cacher ni au Confesseur, ni au Médecin, ni à l'Avocat. Vor dem Beichtvater, dem Medico u. einem Advocaten darf man nichts verschweigen.
- Il n'y a point de passion si forte, que la vertu ne surmonte avec le tems. Es ist keine Leidenschaft so stark, welche die Tugend nicht mit der Zeit besiegen sollte.
- Il n'y a point de meilleure amie que la vertu. Man kan sich keine bessere Freundin wählen als die Tugend.

Art und Kennzeichen
Der Franzosen, Deutschen, Italianer, Spanier
und Engelländer.

I. Dans les Coûtumes.
Le François est courtois.
 L'Allemand sincère.
 L'Italien civil.

I. In Gebräuchen.
Der Franzose ist höflich.
 Der Deutsche aufrichtig.
 Der Italiener manierlich.
 Na 5 L, Espa-

- L'Espagnol *dédaigneux.*
L'Anglois *bautain.*
2. *Dans la Taille.*
Le François est *adroit.*
L'Allemand *grand & bienfait.*
- L'Italien *médiocre.*
L'Espagnol *petit.*
L'Anglois *de bonne mine.*
3. *Dans l'Habillement.*
Le François est *inventeur.*
- L'Allemand *imitateur.*
L'Italien *mesquin.*
L'Espagnol *menager.*
L'Anglois *magnifique.*
4. *Au Repas.*
Le François est *délicat.*
L'Allemand *splendide.*
L'Italien *sobre.*
L'Espagnol *chicbe.*
L'Anglois *prodigue.*
5. *Dans l'Humeur.*
Le François est *railleur.*
L'Allemand *affable.*
L'Italien *complaisant.*
L'Espagnol *grave.*
L'Anglois *inconstant.*
6. *Dans la Beauté.*
Le François est *bel-homme.*
L'Allemand *ne lui cède pas.*
- L'Italien *n'est ni beau ni laid.*
L'Espagnol *tire sur le laid.*
L'Anglois *approche des Angés.*
7. *Dans les Conseils.*
Le François *n'est pas lent.*
L'Allemand est *ferme & pénétrant.*
- Der Spanier *höhnisch.*
Der Engelländer *hochmüthig.*
2. *Vom Leibe.*
Der Franzos ist *hurtig.*
Der Deutsche *groß und wohlgestalt.*
Der Italiener *mittelmäßig.*
Der Spanier *klein.*
Der Engländer *ansehnlich.*
3. *In der Kleidung.*
Der Franzos *bringet was neues auf.*
Der Deutsche *affet nach.*
Der Italiener ist *knäuserich.*
Der Spanier *räthlich.*
Der Engelländer *prächtigt.*
4. *In der Kost.*
Der Franzos ist *leckerhaftig.*
Der Deutsche *prächtigt.*
Der Italiener *mäßig.*
Der Spanier *sparfam.*
Der Engelländer *verschwendertisch.*
5. *Am Gemüthe.*
Der Franzos *scherzet gern.*
Der Deutsche ist *gesprächig.*
Der Italiener *willfährig.*
Der Spanier *ernsthaft.*
Der Engelländer *veränderlich.*
6. *In der Schönheit.*
Der Franzos ist *schön.*
Der Deutsche *giebt ihm nichts nach.*
Der Italiener ist *weder schön noch heßlich.*
Der Spanier ist *etwas ungestalt.*
Der Engelländer *kommt den Engeln bey.*
7. *In Rathschlägen.*
Der Franzos ist *geschwind.*
Der Deutsche *standhaft und scharfsinnig.* L'Ita-

L'Italien est subtil.

L'Espagnol est prévoyant.

L'Anglois déterminé.

8. Dans la Composition.

Le François parle bien & écrit mieux.

L'Allemand ne lui cede pas.

L'Italien avec solidité.

L'Espagnol peu & bon.

L'Anglois savaument.

9. Dans les Sciences.

Le François sait de tout.

L'Allemand est maître.

L'Italien est docte.

L'Espagnol est profond.

L'Anglois Philosophe.

10. Dans la Religion.

Le François est zélé.

L'Allemand religieux.

L'Italien cérémonieux.

L'Espagnol est superstitieux.

L'Anglois dévot.

11. Dans les Entreprises.

Le François est courageux.

L'Allemand est comme un Aigle.

L'Italien comme un Renard.

L'Espagnol brave.

L'Anglois comme un Lion.

12. Aux Services.

Le François est cérémonieux.

L'Allemand est fidèle.

L'Italien respectueux.

L'Espagnol soumis.

L'Anglois esclave.

13. Au Mariage.

Le François est libre.

L'Allemand est Patron.

Der Italiener tiefsinnig.

Der Spanier behutsam.

Der Engelländer verwegen.

8. Im Schreiben.

Der Franzos redet wohl, und
Schreiber besser.

Der Deutsche giebt ihm nichts
nach.

Der Italiener gründlich.

Der Spanier wenig, aber gut.

Der Engelländer gelehrt.

9. In Wissenschaften.

Der Franzos weiß von allen
etwas.

Der Deutsche ist Meister.

Der Italiener gelehrt.

Der Spanier gründlich.

Der Engelländer ein guter Phi-
losophus.

10. In der Religion.

Der Franzos ist eifrig.

Der Deutsche gottesfürchtig.

Der Italiener hält über Cere-
monien.

Der Spanier ist abergläubisch.

Der Engelländer andächtig.

11. In Unternehmungen.

Der Franzos ist mutig.

Der Deutsche wie ein Adler.

Der Italiener wie ein Fuchs.

Der Spanier tapfer.

Der Engelländer wie ein Löwe.

12. Im Dienstlesten.

Der Franzos machet Com-
plimente.

Der Deutsche ist gerren.

Der Italiener ist ehrerbietig.

Der Spanier unterthänig.

Der Engelländer knechtisch.

13. Im Ehestande.

Der Franzos ist frey.

Der Deutsche ist Herr.

L'Italien *gélivier.*

L'Espagnol *Tyrann.*

L'Anglois *Serviteur.*

14. *Pour les Femmes.*

En France elles sont *glorieuses.*

En Allemagne *ménagères.*

En Italie *prisonnières & méchantes.*

En Espagne *esclaves & amoureux.*

En Angleterre *Reines & libertines.*

15. *En parlant.*

Le François *chante.*

L'Allemand *râle.*

L'Italien *sifle.*

L'Espagnol *declame.*

L'Anglois *burle.*

Différence des Langues.

Charles-Quint disoit, qu'il parleroit :

Espagnol, à Dieu.

Italien, avec ses amis.

Allemand, à son ennemi.

François, aux Dames.

Les Epithètes des principales Villes d'Italie.

Rome *la sainte.*

Naples *la gentille.*

Florence *la belle.*

Gènes *la superbe.*

Venise *la riche.*

Padoue *la docte.*

Bologne *la grasse.*

Milan *la grande.*

Ravenna *l'antique.*

Der Italiäner ein Kerkermeister.

Der Spanier ein Tyrann.

Der Engländer ein Knecht.

14. Die Weiber.

In Frankreich sind sie stolz.

In Deutschland häuslich.

In Italien gefangen und böse.

In Spanien Sclavinnen und verliebt.

In Engelland Königinnen und unbändig.

15. Im Reden.

Der Franzose singt.

Der Teutsche röchelt.

Der Italiäner zischt.

Der Spanier redet im Gewicht.

Der Engländer heulet.

Unterscheid der Sprachen.

Carolus Quintus sagte, er wollte reden :

Spanisch mit Gott.

Italiänisch mit seinen Freunden.

Teutsch mit seinem Feinde.

Französisch mit dem Frauenzimmer.

Beynamen der vornehmsten Städte in Italien.

Rom die heilige.

Neapel die angenehme.

Florenz die schöne.

Genua die prächtige.

Venedig die reiche.

Padua die gelehrte.

Bononien die fette.

Menland die grosse.

Ravenna die alte.

P H R A S E S

Sur les Parties du Corps Humain.

Ueber die Theile des menschlichen Leibes.

J'ai grand mal à *la tête*.

Vos *cheveux* se frisent comme un jonc.

Mademoiselle, vous avez *le front* uni & large.

Mademoiselle, vous avez *les yeux* fort - vifs.

J'ai surpris ce matin notre fille de chambre, qui se pinçoit *les sourcils*.

Je n'ai point fermé *les paupières* de toute la nuit.

Si cette fille n'avoit pas *le nez* si crochu, elle seroit assez belle.

Mouchez - vous, vos *narines* sont pleines de *morve*.

Sa bouche est fendue jusqu'aux *oreilles*.

La langue qui médit est maudite.

Le mal de *dents* est insupportable.

Mes *gencives* sont fort enflées.

Ce garçon commence d'avoir du poil - folet au *menton*.

Le Barbier ne vous a pas bien relevé *la moustache*.

Mademoiselle, avec quoi frisez - vous vos *cheveux*.

Der Kopf thut mir sehr wehe

Eure Haare auf dem Kopf sind so kraus als eine Binse, (wie ein Lichtspieß).

Jungfrau, ihr habt eine glatte und breite Stirne

Jungfrau, ihr habt trefflich muntere Augen.

Ich habe diesen Morgen unser Cammer - Mägdelein ange-troffen, da sie die Haar aus den Augenbraunen raufte.

Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugehan.

Wenn dieses Mägdelein nicht so eine krumme Nase hätte, so würde sie ziemlich schön seyn.

Schneuzet euch die Nase, sie ist voller Koz.

Sein Maul gehet bis an die Ohren.

Die Zunge, welche lästert, ist verflucht.

Der Zahnschmerz ist unerträglich.

Mein Zahnfleisch ist mir sehr geschwollen.

Dieser junge Mensch beginnet rauh ums Maul zu werden.

Der Barbier hat euch den Bart nicht wohl aufgesetzt.

Jungfer, womit kräuselt ihr eure Haare?

- Mon maître m'a donné sur la *joue*.
 J'ai vu couper *les oreilles* à un larron.
 Qui vous a fait cette balafre au *visage*?
 On a fouetté cette semaine un homme, qui avoit mérité d'être pendu par son *cou*.
 Il m'est resté une arête dans le *gouffier*.
 Il est mal-féant de rire à *gorge déployée*.
 J'ai *les reins* presque brisés à cause des grands travaux, que j'ai soufferts en ma jeunesse.
 La plus grande force de l'homme est en son *bras droit*.
 Pourquoi me poussez-vous avec le *coude*?
 Vous êtes-vous lavé *les mains*?
 Je me fers aussi bien de la *main gauche*, que de la *droite*?
 Notre servante a *les paumes des mains* dures comme une pierre.
 Vous êtes-vous brûlé les *doits*?
 Prêtez-moi vos ciseaux, s'il vous plait, pour me couper *les ongles*?
 Couvrez votre *poitrine*, ou vous deviendrez malade.
 J'ai le *ventre creux* comme une lanterne.
- Mein Herr hat mir eine Maulschelle (Ohrfeige) gegeben.
 Ich habe einem Dieb die Ohren abschneiden sehen.
 Wer hat euch diese Schramme ins Gesicht gemacht?
 Man hat diese Woche einen ausgeftrichen, der den Galgen wohl verdienet hätte.
 Es ist mir eine Gräte in der Kähle stecken geblieben.
 Es stehet übel, aus vollem Halse zu lachen.
 Meine Lenden sind ganz gebrochen von der großen Arbeit, die ich in meiner Jugend gethan habe.
 Die grössste Kraft des Menschen liegt in seinem rechten Arm.
 Warum stoffet ihr mich mit dem Ellenbogen?
 Habt ihr eure Hände gewaschen?
 Ich kan meine linke Hand so gut als die rechte gebrauchen.
 Unsere Magd hat, so harte Hände wie ein Stein.
 Habt ihr eure Finger verbrannt?
 Ich bitte, leihet mir eure Scheere, meine Nägel abzuschneiden.
 Bedeckt eure Brust, oder ihr werdet krank werden.
 Mein Bauch ist so leer, wie eine Laterne: Mich hungert sehr.

Si vous n'apprenez pas bien votre leçon, on vous donnera sur les *fesses*.

Retirez-vous d'ici, ou je vous donnerai un coup de pied au *cul*.

Tout bon Chrétien doit plier les *genoux*, (se mettre à genoux,) quand il prie Dieu.

J'ai bon courage, mais les *jambes* me défaillent.

Je suis si las, que je ne me puis plus tenir sur les *piés*.

Il a les mules aux *zalons*.

J'ai mal au *cœur*.

Cela est amer comme du *fiel*.

Cet homme a l'*estomac* si chaud, qu'il digère tout.

Il y a trois jours, que je ne fais que cracher du *sang*.

Son *halaine* put fort.

On levera ce matin la *lurette* à mon frere.

So ihr eure *Lection* nicht wohl lernet, so wird man euch auf den *Hintern* klopfen.

Packtet euch von hier, oder ich werde euch mit dem Fuß vor den *Ars* fressen.

Ein jeder frommer Christ soll die *Knie* beugen, wenn er Gott anruftet.

Das *Herz* ist frisch, aber die *Beine* wollen nicht fort.

Ich bin so müde, daß ich nicht länger auf den *Füßen* stehen kan.

Er hat schlimme *Fersen*.

Es ist mir *übel*.

Dieses ist so bitter wie *Galle*.

Der Mann hat einen so *hitzigen Magen*, daß er alles verdauet.

Ich hab in drey Tagen nichts als *Blut* ausgeworfen.

Sein *Athem* stincket sehr.

Man wird diesen Morgen meinem Bruder das *Täpfelein* ziehen.

P H R A S E S

Sur les Habits des Hommes.

Von der Kleidung der Männer.

Combien vous coute votre *chapeau*?

J'ai perdu mon *cordon*?

Où avez-vous acheté cette *bourgeoisnote*?

Wie viel kostet euer *Hut*?

Ich habe meine *Hutschnur* verloren.

Wo habt ihr die *Reise-Mütze* gekauft?

Don-

Donnez-moi mon *bonnet de nuit*, & le chauffez bien.

Ce *pourpoint* est trop étroit. Ces *manches* sont trop longues.

Je veux faire mettre six rangs de *boutons* à chaque côté de mon haut-de-chausée.

Mes *boutonnieres* sont fort bien faites.

Mon *habit* est presque achevé.

Ce *collet* ne vous est-il pas trop haut?

La *doublure* n'est pas neuve, elle est usée.

On ne fait point les *culotes* à présent si larges, qu'autrefois.

Vous avez-toujours les *poches* pleines de bagatelles.

Je ne me puis habiller sans *agraffes*.

Les *rubans* ornent fort bien un habit.

Voilà des *bas*, qui plissent très-bien.

Je ne me puis pas accoutumer à porter des *jarretières*.

Les *chaussons* de toile sont bons l'été contre la sueur des piés, & ceux de laine l'hiver contre le froid.

Les femmes de Hollande portent toutes des *caleçons*.

J'ai quitté ma *chemisette*, à cause du grand chaud.

Il se couvre d'un *manteau* mouillé.

Mon *Juste-au-corps* est doublé de peaux de renard.

Gebt mir meine *Nachtmütze*, und wärmet sie wohl.

Das *Wammes* ist euch zu enge. Die *Ärmel* sind zu lang.

Ich will sechs *Reihen Knöpfe* an jedwede Seite meiner *Hosen* machen lassen.

Meine *Knopfsöcher* sind wohl gemacht.

Mein *Kleid* ist bald fertig, (gemacht).

Ist euch der *Kragen* nicht zu hoch?

Das *Futter* ist nicht mehr neu, sondern abgetragen.

Man macht die *Hosen* nicht mehr so weit, als vor diesem.

Ihr habt eure *Schubsäcke* allezeit voll *Kindereyen*.

Ich kan mich ohne *Haaken* nicht kleiden.

Die *Bänder* zieren ein *Kleid* trefflich.

Sehet, die *Strümpfe* falten sich wohl.

Ich kan mich nicht gewöhnen *Kniebänder* zu tragen.

Die *leinene Füsssocken* sind gut im Sommer wider den *Schweiß* der *Füsse*, und die *wollene* wider die *Kälte* im Winter.

Die *Frauen* in *Holland* tragen allesamt kleine *Hosen*.

Ich habe mein *Futterhemde* abgelegt, wegen der grossen *Wärme*.

Er decket sich mit einem nassen *Mantel*.

Mein *Rock* ist mit *Fuchsbalgen* gesüttert.

Je veux ôter la *doublure* de ma robe de chambre, parce qu'elle est trop péfante.

Mon père m'a acheté des *boites*, qui sont à l'épreuve de l'eau.

Lorsque je ferai en Italie, j'irai à Rome pour baiser la *panzoufle* du Pape.

Il y a quinze jours, que je n'ai changé de *chemise*.

Ce *rabat* n'est pas bien repassé.

Mes *manchettes* ne sont pas trop bien empesées.

Voilà un *mouchoir*, qui n'est pas encore ourlé.

La *dentelle* de ce *rabat* est décousue; recousez-la incontinent.

L'amitié passe les *gans*.

Porter des *éperons* sans monter à cheval.

Tous les cavaliers portent des *buffes*.

Quand je monterai la garde, j'aurai une *écharpe* blanche, avec une frange d'or & d'argent.

Mon *baudrier* est tout usé, il m'en faut acheter un neuf.

Ich will das Futter unter meinem Schlaftrock lassen wegnehmen, weil es gar zu schwer ist.

Mein Vater hat mir ein Paar Stiefeln gekauft, die das Wasser halten.

Wenn ich in Italien seyn werde, will ich nach Rom reisen, dem Papsi den Pantoffel zu küssen.

Es sind nun 14. Tage, daß ich kein weiß Hemde angezogen habe.

Dieser Überschlag ist nicht wohl geplattet.

Meine Handkrausen sind nicht gar wohl gestärket.

Dieses Schnupftuch ist noch nicht gesäumet.

Die Spitze von diesem Überschlag ist abgerissen, nähset sie bald wieder an.

Die Liebe dringet durch die Handschuh.

Sporen tragen, und nicht reiten.

Alle Reuter tragen Collette.

Wenn ich werde auf die Wache ziehen, so will ich eine weiße Schärpe umthun, mit einer Franze von Gold und Silber.

Mein Degengehäng ist ganz entzwen, ich muß mir ein neues kaufen.

Des Habits de Femmes.

Von Frauenkleidern.

Cette robe vous sied merveilleusement bien.

Dieser Rock stehet euch sehr wohl.

- Combien vous coûte l'aune du drap de cette belle *Jupe* ?
 Wie viel kostet euch die Elle Tuch zu diesem schönen Unterrock.
- Qui vous a fait présent de ce beau *manchon* ?
 Wer hat euch den schönen Muff verehret?
- Votre *pelote* est bien pourvue d'épingles.
 Euer Nähkäuffen ist wohl mit Nadeln versehen.
- La mode est à présent de porter du *ruban* large.
 Es ist jetzt die Mode, breit Band zu tragen.
- Combien de tems demeurerez-vous devant le *miroir* pour vous parer ?
 Wie lange werdet ihr vor dem Spiegel sitzen, euch zu putzen?
- Cet *éventail* est fort bien peint.
 Dieser Fächer ist sehr wohl gemahlet.
- Donnez-moi les *vergettes* pour nettéyer mes habits.
 Gebet mir die Kleiderbürste, meine Kleider auszufehren.
- Prêtez-moi, s'il vous plait, votre *aiguille de tête*.
 Borget mir, so es euch beliebt, eure Haarnadel.
- J'ai rompu la pointe de mon *aiguille*.
 Ich habe die Spitze von meiner Nähnadel abgebrochen.
- Mon frère m'a envoyé de Paris une *paire de ciseaux*.
 Mein Bruder hat mir von Paris eine Scheere gesendet.
- Je vous prie de me prêter une *épingle*.
 Ich bitte euch, mir eine Stecknadel zu borgen.
- Allez-moi querir deux *écheveaux de fil*.
 Hohlet mir zwei Strebne (oder Stränglein) Zwirn.
- Où avez-vous été querir cet *empois* ? il ne vaut rien.
 Wo habt ihr die Stärke gehohlet? sie taugt nichts.
- Il y a des boulangers, qui font lever le pain avec du *savon* d'Espagne.
 Es giebet Becker, die das Brodt mit Spanischer Seife aufgehen lassen.
- Je ne puis pas repasser avec ce *fer*.
 Ich kan mit diesem Platteisen nicht streichen.
- Mettez du feu dans la *bassinoire*, & chauffez bien mon lit.
 Thut Feuer in die Bettpfanne und wärmet mein Bett wohl.

